KOCHEL WALCHEN SEE

KÖNIG DER BERGE

LUDWIG II.

KÖNIGLICHE BERGWELT

AUF UND UM DEN HERZOGSTAND

WWW.KÖNIG-DER-BERGE.DE

GRUSS WORT

König Ludwig II. von Bayern zu Pferd
© Bayerische Schlösserverwaltung | www.schloesser.bayern.de

LIEBE GÄSTE, BESUCHER UND EINHEIMISCHE DER GEMEINDEN IM ZWEI-SEEN-LAND,

was hat unsere Gemeinde mit dem legendären Märchenkönig König Ludwig II. von Bayern zu tun?

Seine weltberühmten Schlösser stehen schließlich ein Stück entfernt: Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee, von seinem Königshaus am Schachen kann man auf Deutschlands höchsten Berg blicken, die Zugspitze. Und dennoch – und fast vergessen: Auch die Gegend rund um Herzogstand, Kochel- und Walchensee gehörte zu den Lieblingsplätzen des Wittelsbachers. Dort, unterhalb des eigentlichen Gipfels des Herzogstands, ließ er ab 1866 seine „Bergresidenz" bauen. Mit alledem, was ein König zum Wohlfühlen und nebenbei Regieren benötigte. Hofpersonal, Kurierreiter und Pferde waren währenddessen in Kochel untergebracht.
Dieses verschollene Wissen über den vielleicht liebsten Ort des Königs könnte als „Bildungslücke" betrachtet werden. Daher hat sich unsere Tourismusabteilung vollkommen zu Recht des Themas angenommen und sich zur Aufgabe gemacht, die ganz besondere Beziehung des Königs zu „seinen" Bergen zugänglich und erlebbar zu machen. Der Gemeinde geht es dabei nicht nur um die Schaffung einer weiteren touristischen Produktlinie, sondern auch um die Einladung an unsere Einheimischen, sich auf die Spuren des Königs zu begeben.

Ich freue mich, dass die König-der-Berge-Themenwege heuer umgesetzt und eröffnet werden konnten. Auf den Thementafeln finden sich historische Informationen, die originalen Ludwig II.-Zitate auf den Gedankenwelttafeln regen zum Nachdenken an. Lassen Sie sich „königlich" inspirieren!

Mit herzlichen Grüßen
Jens Müller,
Erster Bürgermeister Kochel a. See

BERG LIEBE

Wer denkt bei König Ludwig II. von Bayern nicht zuerst an seine prunkvollen Schlösser, an einen Monarchen in Galauniform oder Hermelinmantel?

Ludwig II. regierte in einer Zeit der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche. Die Industrialisierung schritt voran. Es wurde hektischer, lauter und schmutziger in der bayerischen Hauptstadt. König Ludwig II. ging es ganz ähnlich wie uns heutzutage: er sehnte sich immer öfter nach einer Auszeit, nach Ruhe, nach einer intakten Natur, in der er auftanken konnte. Gleichzeitig erkannte er, dass die Schönheit der Landschaft bedroht ist und geschützt werden muss. König Ludwig II. wirkt daher erstaunlich aktuell.
Diese andere, eher unbekannte Seite Ludwigs II. offenbart seine Liebe zur Natur und den Bergen – und auch ganz besonders der Gipfelwelt rund um Kochel- und Walchensee.

Die Themenwege und die König-der-Berge-App zeigen endlich diese Seite des Märchenkönigs. Erfahren Sie mehr über Ludwigs Bergresidenzen am Herzogstand. Verschollenes Wissen, neue Erkenntnisse und die erstmalige Auswertung von Ludwigs Tagebücher zu seinen Aufenthalten rund um Kochel- und Walchensee ergeben ein faszinierendes Bild der Bergwelt des Königs.

Während seiner 22-jährigen Regierungszeit bewohnte König Ludwig II. von Mai bis Oktober einsam gelegene Hütten zwischen Füssen und Lenggries. Diese Aufenthalte folgten jedes Jahr einem festgelegten Rhythmus. Heute würde man von „workation" sprechen. Er führte die Amtsgeschäfte nämlich auch während seiner Aufenthalte in der Abgeschiedenheit der Bergwelt weiter. Das war für den König ebenso selbstverständlich wie der Genuss von mehrgängigen Menüs, die selbst auf den abgelegensten Hütten serviert wurden.

Mit einer einzigartigen Themenwoche unter der Schirmherrschaft S.K.H. Luitpold Prinz von Bayern, die 2023 zum ersten Mal stattgefunden hat, beleuchtete das Zwei-Seen-Land diese oft vergessene Leidenschaft Ludwigs II. erstmals. Sie war jedoch nur der Auftakt für vollkommen neue, ganzjährige Angebote über sein Leben und Wirken in dieser Region und auf seinen Hütten, die 2025 Wirklichkeit werden und sich – ergänzend zu seinen Schlössern – etablieren sollen.
Auf die historische Genauigkeit wird größten Wert gelegt und es konnten neben der Beteiligung und Expertise des Vereins für Heimatgeschichte im Zwei-Seen-Land weitere namhafte Autoren und Experten gewonnen werden, allen voran und federführend Vanessa und Markus Richter.
Informationen, Neuigkeiten, Wissenswertes und Ankündigungen zu Veranstaltungen, Führungen und Vorträgen finden sich jederzeit unter www.könig-der-berge.de.
Wir wünschen viel Freude und spannende Erkenntnisse.

Ihr
Daniel Weickel,
Tourismusleiter Kochel a. See

"Eine so ideale, planmäßige und geniale Steigerung der Alpenliebe hat vor ihm kein Sterblicher, geschweige denn ein Herrschender vollbracht."

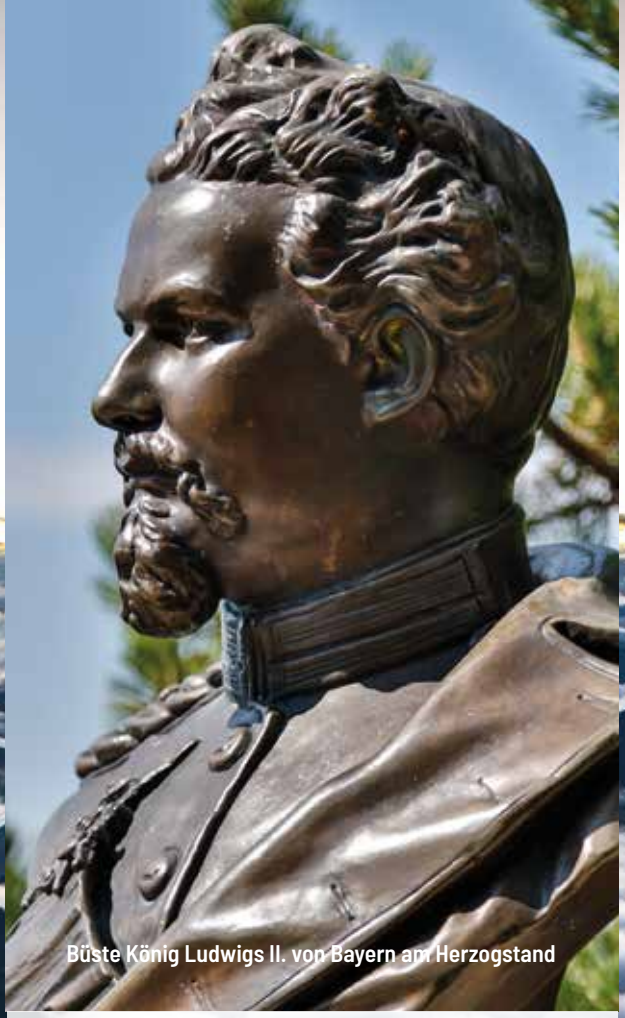
(Georg Hirth über König Ludwig II.)

"Hildolf" ein Leibreitpferd König Ludwigs II. von Bayern am Herzogstand, im Hintergrund das Pürschhaus von König Max II. von Bayern

© Bayerische Schlösserverwaltung | www.schloesser.bayern.de

"Es gibt nichts, was das Herz so frei macht und so sehr über die schmerzlichen Eindrücke der menschlichen Dinge erhebt, nichts was so versöhnlich wirkt als die Natur in ihrer ewigen Schönheit und Größe."

(König Ludwig II. an Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen)



Büste König Ludwigs II. von Bayern am Herzogstand

GUT ZU WISSEN

Der Bibliothekar Franz Merta hat anhand von Regierungsakten, Briefen, Diktaten, Ernennungsurkunden, Zeitungsberichten und anderen zeitgenössischen Dokumenten ein „Itinerar" König Ludwigs II. erstellt. Daraus geht hervor, wann sich der Märchenkönig wo aufgehalten hat.

Aufgrund der Quellenlage bleibt die Auflistung zwangsläufig lückenhaft. Trotzdem dokumentiert sie eine erstaunliche Regelmäßigkeit: König Ludwig II. hat seine Bergresidenzen von 1870 bis zu seinem Tod im Juni 1886 jedes Jahr zur etwa gleichen Zeit aufgesucht. Im Zwei-Seen-Land weilte er üblicherweise im Mai/Juni im Königshaus auf dem Altlacher Hochkopf und im Juni/Juli im Königshaus auf dem Herzogstand.

In der Regel gehörte zu jeder Bergresidenz eine „Talstation". Dazu dienten im Zwei-Seen-Land das heutige Haus Kiefersauer in Altlach für den Altlacher Hochkopf sowie für den Herzogstand der heutige Klosterbräu in Schlehdorf und das heutige St. Annaheim in Kochel.

UNSERE APP

Hole Dir die König-der-Berge-App der Region Kochel a. See und tauche ein in die Bergwelt der bayerischen Könige Max II. und Ludwig II. im Zwei-Seen-Land. Die App liefert spannende Hintergrundinformation zu den König-der-Berge-Themenwegen am Herzogstand.
Erfahre mehr über Ludwigs Bergresidenzen zwischen Kochel- und Walchensee sowie entlang der bayerischen Alpen, von Berchtesgaden bis Hohenschwangau. Einfach kostenlos für iOS und Android herunterladen.

Available on the App Store
GET IT ON Google Play

HOCH HINAUS

ZU FUSS ODER MIT DER SEILBAHN AUF DEN HERZOGSTAND

Von der Passhöhe des Kesselberges auf dem einstigen Reitweg der Könige Max II. und Ludwig II. in ca. 2,5 Stunden zu Fuß zum Berggasthaus Herzogstand. Von dort in ca. 45 Minuten zum Gipfel des Herzogstands oder auch zu seinen beiden Nebengipfeln Martinskopf und Fahrenberg. Alternativ mit der Herzogstandbahn von der Talstation in Walchensee auf den Fahrenberg und in ca. 10 Minuten auf dem barrierearmen Panoramaweg zum Berggasthaus Herzogstand.

Diese Wanderroute finden Sie auch online unter www.zwei-seen-land.de/wandern

HERZOG STAND

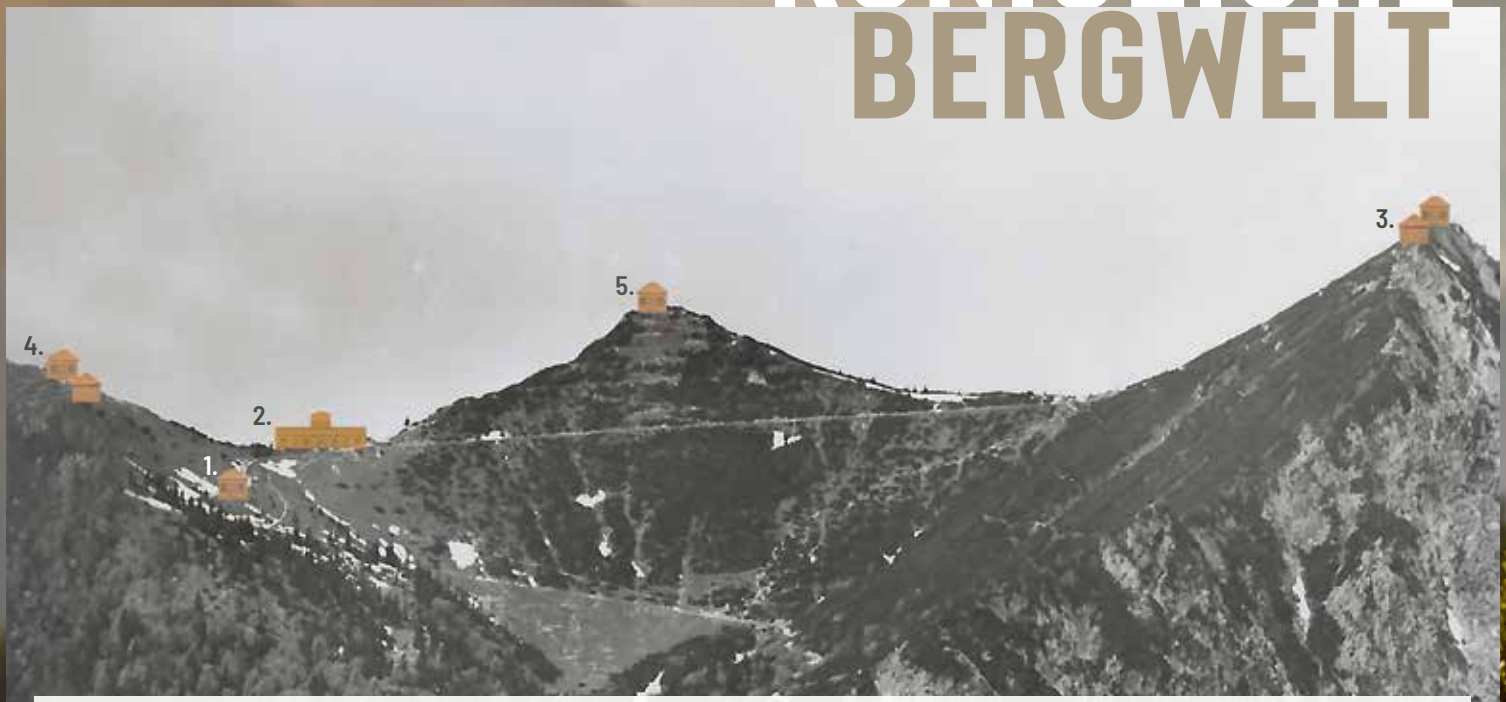
Der Herzogstand mit seinem atemberaubenden Alpenpanorama war einer der Lieblingsplätze Ludwigs II. Der Bergstock, zu dem die Nebengipfel Martinskopf und Fahrenberg gehören, hat seinen Namen von den Bayernherzögen Wilhelm IV. und Ludwig X. Sie nutzten die Gegend schon im 16. Jahrhundert zur Jagd.

König Max II., auch er ein leidenschaftlicher Waidmann, ließ 1858 einen Reitweg anlegen und unterhalb des Herzogstandsattels ein „Pürschhaus" für sich errichten. Das belebte auch den Fremdenverkehr: Von Kochel aus gingen die Gäste mit Eseln und Maultieren auf „Bergfahrt".
Sein Sohn Ludwig II. baute den Herzogstand ab 1866 zur „Bergresidenz" aus. Zuerst entstand auf dem Herzogstandsattel ein „Königshaus" mit einer Aussichtsplattform auf dem Dach. Es folgten auf den drei Gipfeln je ein "Aussichts- und Speisehäuschen" mit eigener Kochhütte und am Reitweg ließ er ein „Parapluie" mit Blick auf den Walchensee aufstellen.

Aussichts- und Speisehäuschen auf dem Herzogstandgipfel

Ludwig II. war kein Freund der Jagd. Am Herzogstand gab er sich dem Naturgenuss hin. Er las, arbeitete an seinen Schlossprojekten und kam Regierungsgeschäften nach. In Kochel waren zu diesem Zweck Hofpersonal, Kurierreiter und Pferde untergebracht. 1895 brannte König Max' „Pürschhaus", das Ludwig II. zu einer Unterkunft für Bedienstete hatte umbauen lassen, ab. Auch die Gipfelhäuser verschwanden nach Ludwigs Tod. 1990 wurde – wegen eines defekten Kamins – zuletzt das „Königshaus" ein Raub der Flammen.

KÖNIGLICHE BERGWELT



Die Bautätigkeit der bayerischen Könige Max II. und Ludwig II. am Herzogstand begann 1858 mit dem Anlegen eines Reitweges von der Passhöhe Kesselberg bis zum sogenannten vorderen Sattel.

1859 folgte das Pürschhaus von König Max II. (1).
1866 ließ König Ludwig II. das Königshaus (2) und auf dem Herzogstandgipfel ein Aussichts- und Speisehäuschen errichten (3).

1877 entstand ein solches auch auf dem Fahrenberg (4) und **1882** ein Aussichts- und Speisehäuschen auf dem Martinskopf (5). Zusätzlich wurden auf dem Fahrenberg und dem Herzogstandgipfel Kochhütten gebaut.

Von der historischen Bausubstanz am Herzogstand ist leider nichts erhalten geblieben.

"Dort oben auf freier Bergeshöhe ist die Seele dem Schöpfer näher, schöner und erhabener ist es da als im Qualm der Städte, wo die wahren Freuden ihren Sitz wahrlich nicht haben."

(König Ludwig II. an Sybilla von Leonrod)

KOCHEL A. SEE WALCHENSEE

AUF LUDWIGS SPUREN

In den Tagen Ludwigs II. war Kochel ein Kurbad. Zu den Heilmitteln zählten laut zeitgenössischen Berichten u. a. „Kuh- und Gaismolken", Dampf-, Dusch- und Gesundheitsbäder mit Fichtennadel-Extrakt und Kochelsee-Schlamm – vor allem aber das natronhaltige Wasser der Marienquelle, die man nach Königin Marie, der Mutter Ludwigs II., benannt hatte.

1846 war die Quelle entdeckt worden. Der Münchner Chemieprofessor Max Pettenkofer bestätigte ihren Wert. Familie von Dessauer, Besitzer von Schloss Aspenstein, empfing fortan die heilbedürftigen Gäste, darunter König Max II. „Dies ist der schönste Platz meines Königreichs", soll er gesagt haben, als er vom Pavillon auf dem Aspenstein den Ausblick genoss.
Die „Kuranstalt", ein prächtiger Bau im „Gebirgsstil", lag unterhalb des Aspensteins, wenige Schritte vom Seeufer entfernt. Umgeben von einem Park mit südlichen Gewächsen bot sie Annehmlichkeiten wie einen „Spiel-Salon mit zwei Clavieren", eine „nicht unbeträchtliche Bibliothek" mit deutschen, französischen und englischen Gazetten, sowie – ausgerechnet – „eine Localität für Raucher".
Hier logierte Ludwig II. gelegentlich in zwei für ihn eingerichteten Zimmern mit Balkon zum See. Sie wurden 1897 bei einem Brand zerstört. Aber ein Teil der Einrichtung blieb erhalten: Esstisch und Stühle, ein Kristalllüster, ein Paravent mit fernöstlichen Motiven, eine Tischuhr und der kunstvoll eingelegte Parkettboden schmücken heute einen Raum im St. Annaheim, der jedoch nicht besichtigt werden kann.
In Kochel a. See und Walchensee erinnert man sich auch an Prinzregent Luitpold. Während seiner Regentschaft erhielt die Kesselbergstraße ihre heutige Trasse. Sie reduzierte die Steigung dieser jahrhundertealten Verkehrsader erheblich.
Ludwig III., Sohn des Prinzregenten und Cousin Ludwigs II., ist ebenfalls bis heute präsent. Er war der letzte König von Bayern und unterstützte, von den Segnungen der Technik überzeugt, den Bau des Walchenseekraftwerks.

TIPP

MIT BLICK AUF DEN HERZOGSTAND RUND UM DEN KOCHELSEE

Von einer der Anlegestellen in Kochel mit dem Schiff nach Altjoch und in wenigen Gehminuten zum Walchenseekraftwerk. Der Eintritt in das Informationszentrum ist frei (geöffnet von Ostern bis Herbst). Mit einem der nächsten Schiffe nach Schlehdorf. Einkehr im Gasthof Klosterbräu, wo Ludwig II. ebenfalls gerastet und übernachtet hat. Alternativ dazu ein Spaziergang zum Klostergut (Hofladen und Café). Mit dem Schiff zurück zum Ausgangspunkt.

www.zwei-seen-land.de/walchenseekraftwerk
www.motorschifffahrt-kochelsee.de
www.klostergut-schlehdorf.de

JACHENAU

AUF LUDWIGS SPUREN

Zwei Refugien Ludwigs II. birgt die Gemeinde Jachenau: das Forsthaus Altlach (heute Haus Kiefersauer, das nicht besichtigt werden kann) und das Königshaus auf dem Altlacher Hochkopf.

Altlach liegt am südlichen Ufer des Walchensees. Das stattliche Forsthaus diente Ludwig II. als Talstation zum Hochkopf. Davon zeugen noch die Ludwigs-Initialen am Haus und das Königszimmer im Obergeschoß, heute ein Fremdenzimmer für Feriengäste.

Im Freien vor dem Forsthaus soll der König sogar Regierungsgeschäfte abgewickelt haben. Luise von Kobell, Gattin des Kabinettsekretärs August von Eisenhart, schildert eine kuriose Szene: „Im Hintergrunde der Wiese lagerten die Reitknechte und reihten sich die Fahrzeuge aneinander. Der König setzte sich, die schottische Mütze auf dem Kopf … an den Tisch, rückwärts von ihm, stramm aufrecht, zwei Lakaien, vor ihm stand sein [Kabinettsekretär] im schwarzen Frack … und berichtete mit lauter Stimme über die von den … Ministern eingesandten Anträge und Vorschläge; dann und wann mischte sich das Tönen einer Kuhglocke darein oder das Gekläffe der … Hunde."

Die Hütte auf dem Hochkopf hatte Max II. um 1850 als Jagdhaus errichten lassen. Ludwig II. liebte die Abgeschiedenheit dieses Bergrefugiums. Es sei ihm „werther als alle königlichen Schlösser mit ihrem Glanz und hohlen Prunk", schrieb er an Richard Wagner. Im August 1865 hatte der Komponist auf Einladung Ludwigs II. zwölf Tage am Hochkopf verbracht. Er arbeitete dort an der Partitur für seine Oper „Siegfried". Ein Gedenkstein in Altlach erinnert an diese Begebenheit und weist den Weg zur Hochkopfhütte.

TIPP

WANDERUNG AUF DEN ALTLACHER HOCHKOPF

Vom Forsthaus Altlach (heute Haus Kiefersauer) entlang des Zachengrabens mit seinen Kaskaden und Gumpen in ca. zwei Stunden auf den Hochkopf. Zurück auf demselben Weg oder – deutlich länger – vorbei am Altlachberg nach Niedernach und von dort entlang des Seeufers zum Bräu-Hof.

Diese Wanderroute finden Sie auch online unter www.zwei-seen-land.de/wandern

SCHLEHDORF

AUF LUDWIGS SPUREN

„Der Reiz der Gegend und ein gutbestelltes Gasthaus locken jährlich viele Sommerfrischler herbei", heißt es in einer Beschreibung von Schlehdorf aus den Tagen Ludwigs II.

Dabei war das Klosterdorf 1846, im Jahr nach der Geburt Ludwigs II., von einer Katastrophe heimgesucht worden. Ein Feuer, entfacht von einem Föhnsturm, hatte Schlehdorf fast vollständig in Asche gelegt. Der Wiederaufbau wurde auf Anordnung Ludwigs I., des Großvaters Ludwigs II., auf dem Reißbrett geplant: die Häuser in Reih und Glied und mit Sicherheitsabstand.
1857 nahm Max II. das umstrittene Ergebnis persönlich in Augenschein. Er logierte im „Gasthof Herzogstand", dem heutigen „Gasthof & Hotel Klosterbräu", und haderte mit der „zeitgemäßen" Art der Dorferneuerung. Jedenfalls soll er dafür plädiert haben, „im Gebirge" künftig doch „den Gebirgsstyl" beizubehalten.
Ludwig II. logierte erstmals 1865 im Klosterbräu. Von da an war Schlehdorf häufig Zielpunkt seiner nahezu olympiareifen Ritte, die er in der Regel von Schloss Berg aus unternahm. An seine späteren Aufenthalte erinnerte ein Fresko im Klosterbräu. Es zeigte ihn im Galawagen bei der Ankunft vor dem Gasthof und berichtete, er habe von hier aus seinen „Lieblingsberg", den Herzogstand, bestiegen. Das Fresko ist inzwischen verloren. Dafür kann man im „Königszimmer" übernachten, einer Suite im ersten Stock, in dem Ludwig II. sein Lager aufgeschlagen haben soll.
Außerdem hat sich im ehemaligen Winterchor der Augustiner Chorherren jener Betschemel erhalten, auf dem Ludwig II. angeblich kniete, wenn er in der Klosterkirche die Messe hörte.

Gesichert ist, dass Ludwig II. das 1865 eröffnete Schlehdorfer Armen- und Krankenhaus mit einer Spende von 150 Gulden bedachte. Allerlei Anekdoten erzählen von Begegnungen des Königs mit Einheimischen. Sie dürften u.a. auf den königlichen Jagdgehilfen Leonhard Wenzl zurückgehen. Ihm setzte Ferdinand Feldigl, einst Dorflehrer in der Jachenau, mit seinen „Geschichten für den stillen Herd" (1927) ein literarisches Denkmal.

TIPP

SPAZIERGANG AUF DEN SPUREN DER GESCHICHTE

Vom Kloster Schlehdorf und vorbei am Gasthof & Hotel Klosterbräu zur Seestraße, die mit ihren Einfirsthöfen eindrucksvoll vom Wiederaufbau des Dorfes nach dem Brand von 1846 zeugt.

DAS TEAM

MARKUS RICHTER

Ehemaliger Kastellan von Schloss Neuschwanstein Buchautor

„Uns war wichtig, die Meilensteine knapp, spannend und historisch korrekt in Szene zu setzen. Viele der Aufzeichnungen schlummerten in diversen Archiven und mussten wieder entdeckt werden. Denn die Wittelsbacher waren oft am Herzogstand – dem schönsten Platz im Reich, wie König Max II., der Vater des Märchenkönigs einst ausrief. Die Recherche war äußerst umfangreich."

Als Kastellan von Schloss Neuschwanstein lebte Markus Richter sogar einige Jahre im Schloss. Für seine Thriller zu König Ludwig war er auf Spurensuche in Archiven und im Gebirge.

DANIEL WEICKEL

Tourismusleiter Kochel a. See und Initiator der Themensäule „König der Berge".

„Was viele nicht wissen: König Ludwig II. zog sich jedes Jahr für Wochen auf seine Berghütten zurück. Bei diesem Panorama schienen ihm die weniger geliebten Regierungsaufgaben leichter zu fallen. In Sachen Naturschutz war er als Visionär seiner Zeit voraus: Das Bedürfnis nach Entspannung und Erholung in intakter Bergwelt können wir heute bestens nachvollziehen. Nicht zuletzt, weil der König seine bayerische Heimat liebte, waren die Gebirgler ihm zugetan. "

VANESSA RICHTER

Ehemalige Kulturvermittlerin des Museums der bayerischen Könige

„Wir wollten die Begeisterung Ludwigs II. für die Bergwelt des Herzogstands sowie seine Verbundenheit mit der Region Kochel- und Walchensee aufzeigen. Das Wissen darüber ruhte für lange Zeit in einem Dornröschenschlaf. Wichtig war uns auch das royale Bergerlebnis über eine barrierearme Variante für alle zugänglich zu machen."

Vanessa Richter ist eine Kennerin der Geschichte des bayerischen Königshauses. Sie forscht u.a. zur royalen Bergbegeisterung.

VIELEN DANK

Wir danken allen Beteiligten, die uns auf dem Weg, diesen wertvollen Schatz zu heben und zu präsentieren, begleitet und unterstützt haben.

Besonderer Dank gilt S.K.H. Luitpold Prinz von Bayern für den „Rückenwind" des Hauses Bayern sowie Franz Herzog von Bayern für den Einblick ins Geheime Hausarchiv.
Zudem Klaus Reichold für Recherchen, Forschung, Rat und Tat. Außerdem Jean Louis Schlim, dem Wittelsbacher Ausgleichsfonds, der Bayerischen Schlösserverwaltung, Markus und Vanessa Richter sowie Siegfried Zauner für die großzügige Überlassung von Bildern sowie bei Christian Sepp M. A. für die historische Beratung zu den Inhalten der Thementafeln am Herzogstand.

Danke an alle Unterstützenden aus den Gemeinderat, die den Weg bereitet haben.

IMPRESSUM
Herausgeber: Gemeinde Kochel a. See | Kalmbachstr. 11 | 82431 Kochel a. See
Kontakt: Tourist Information Kochel a. See & Walchensee | Tel. 08851 / 338
info@kochel.de | www.zwei-seen-land.de | Projektleitung: Daniel Weickel
Texte: Heidi Korte, Klaus Reichold, Markus & Vanessa Richter
Grafik: Chantal Theiss, Richter & Richter Projekte
Druck: Kreiter Druckservice GmbH Wolfratshausen
Bilder: Thomas Kujat, Christian Blessing, Bernd Ritschel, Matthias Fend, Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung, Gemeinde Jachenau, Siegfried Zauner, Richter & Richter, Daniel Weickel, Dr. Jörg Bodenbender - Bodenbender Verlag, Reinhard Eisele, Shutterstock

Unvergessliche ERLEBNISSE
und majestätische AUSSICHTEN – das ganze Jahr.

herzogstandbahn.de

"In der trauten, anheimelnden Alpenwelt ... wird dem Menschen die Heiligkeit, die ehrfurchterweckende Erhabenheit der Schönheit klar, seine Seele fühlt sich dem Unsterblichen näher."

(König Ludwig II. an Sybilla von Leonrod)